

Diazotirung, Combinationsfähigkeit etc., dann die specielle Beschreibung der einzelnen Farbstoffe.“ Das ist einstweilen Zukunftsmusik. Es ist gar kein Zweifel, dass Friedlaender durch seine mannigfachen Beziehungen zu der Praxis, sowie auch aus persönlichen Erfahrungen, nach dieser Richtung sowohl dem wissenschaftlichen Chemiker, als auch dem Techniker viel Interessantes wird bieten können. Wir können daher nur wünschen, dass die zweite Hälfte, in welcher die Patentlitteratur bis zum neuesten Datum fortgeführt und dann auch etwas Eigenes gegeben werden soll, recht bald nachfolgen möchte. Einstweilen kann man von dem Buche weiter nichts aussagen, als dass es einen lückenlosen Neudruck der bereits in den Fortschritten der Theersfarbenfabrikation Band I—III zusammengestellten älteren Azofarbstoffpatente darstellt und dass die Ausstattung der Würde der bekannten Verlagsbuchhandlung durchaus entspricht.

H. Erdmann.

Dr. K. Dieterich. Analyse der Harze, Balsame und Gummiharze. Julius Springer, Berlin 1900.

Während die Analyse der Fette und Wachsarten auf ein erfolgreiches Arbeitsgebiet zurückblicken kann und besonders durch das vorzügliche und allbekannte Werk von Benedikt vertreten ist, fehlte es bisher an einem solchen für die Analyse der Harze. Hier hat K. Dieterich in Wirklichkeit einem allgemeinen Bedürfnisse abgeholfen. Dieterich, der selbst auf dem Gebiete der Harzanalyse erfolgreich thätig gewesen ist, hat sich das grosse Verdienst erworben, die ganze weit zerstreute analytische Harzlitteratur in knapper und sehr übersichtlicher Form zusammengefasst zu haben. Wenn auch die Harzanalyse sich noch lange nicht in den festen Formen wie die Öl- und Fettanalyse bewegen kann und sogar den grössten Theil ihrer quantitativen Reactionen erst von letzterer übernommen hat, dürfte sie doch bei der Wichtigkeit, welche die Harze für die Industrie besitzen, bald grössere Fortschritte aufzuweisen haben, zumal in den letzten Jahren für einen grossen Theil der werthvollen Harze (spec. Copale)

die Preise sehr gestiegen und grössere Verfälschungen daher zu erwarten sind. Der „Dieterich“ dürfte demnach für das Arbeiten in der Harzanalyse eine ebenso unentbehrliche Grundlage werden wie der „Benedikt“ für die Fettanalyse.

W. Lippert.

Sammlung chemischer und chemisch-technischer Vorträge, herausgegeben von Prof. Dr. Felix B. Ahrens. — J. H. van 't Hoff. Ueber die Theorie der Lösungen. Ferdinand Enke, Stuttgart 1900.

van 't Hoff gibt in der vorliegenden Abhandlung eine kurze Zusammenstellung der Gesetze, welche bei der physikalisch-chemischen Untersuchung der Lösungen aufgefunden worden sind. Die Studie ist speciell für diejenigen Leser bestimmt, welche den in des Verfassers „Vorlesungen über theoretische und physikalische Chemie“ gegebenen mathematischen Ableitungen nicht folgen wollen oder können. In der Einleitung wird allgemein die Parallele zwischen dem osmotischen Druck der Lösungen und dem Gasdruck entwickelt; der zweite Theil bringt die Besprechung der Methoden zur Molekulargewichtsbestimmung; im dritten Theil werden die Resultate der ausgeführten Untersuchungen und die aus der Normalität bez. den Abweichungen der Ergebnisse abgeleiteten Schlussfolgerungen besprochen. Die populäre Form der Darstellung wird in Verbindung mit der Klarheit und Übersichtlichkeit, welche alle Schriften des berühmten Autors auszeichnet, der Abhandlung auch in weiteren Kreisen viele Freunde erwerben.

O. Kühling.

Sammlung chemischer und chemisch-technischer Vorträge, herausgegeben von Prof. Dr. Felix B. Ahrens. — Julius Schmidt: Ueber die Halogenalkylate und quaternären Ammoniumverbindungen. Ferdinand Enke, Stuttgart 1899.

Die fleissige Studie wird denjenigen Fachgenossen, welche sich für das weite Gebiet der Halogenalkylate interessiren, gute Dienste leisten.

O. Kühling.

Wirthschaftlich-gewerblicher Theil.

Rückblick auf das Wirtschaftsjahr 1899 in Russland.

R. Zu Beginn des Jahres entspann sich ein Streit darüber, ob Russland jetzt noch als landwirtschaftlicher Staat zu gelten habe, oder ob nicht schon der Capitalismus die Landwirtschaft zurückgedrängt habe, um an deren Stelle den ersten Platz einzunehmen. Die zwei vorhergegangenen Jahre hatten Missernten auf grossen Landstrecken gebracht, und zu Beginn d. J. 1899 war die Thätigkeit des rothen Kreuzes in den Nothstandsgebieten noch eine recht rege. Inzwischen machten der Unternehmungsgeist und die Industrie grosse Fortschritte. Neue Unternehmungen wurden fortwährend gegründet, ein Strom ausländischen

Capitals ergoss sich ins Land und schuf recht günstige Bedingungen für die heimische Industrie. Man darf sich aber durch diese Erscheinungen nicht über die wirkliche Lage hinwegtäuschen lassen. Wenn auch die Landwirtschaft nicht in befriedigender Lage ist und der Export des Getreides 1899 zurückgegangen ist, so bleibt sie doch die Basis der Nationalökonomie Russlands, was übrigens von sehr competenten Stellen bei Gelegenheit officiell auch betont worden ist: „Die Landwirtschaft ist der Brennpunkt, in den alle wirtschaftlichen Strahlen zusammenlaufen müssen. Russland muss eine Nachfrage nach den Producten und Kräften des eigenen Landes entwickeln. Das ist aber nur durch eine entwickelte verarbeitende Industrie zu erlangen und durch protectionistisches

System. Da das inländische Capital noch recht träge ist und wenig Unternehmungslust vorliegt, muss das ausländische Capital nicht allein zugelassen, sondern auch herangezogen werden. Alles das ist eine theuere Schule; aber sie ist nothwendig. Ist das Ziel einmal erreicht, so fällt jede Protection von selbst fort.“

Der Mangel an baaren Mitteln hat bei uns die Industrie wenig berührt. Es haben nur einige schwächliche Unternehmen gelitten, denen übrigens von Seiten der Regierung auch Hülfe geleistet worden ist. Ein namhaftes Sinken in den Werthen der industriellen Unternehmungen hatten nur einige Gruppen aufzuweisen — die Waggonfabriken und zum Theil metallurgische und Bergbauunternehmungen. Die Actien und Antheile der Manufacturen behielten so ziemlich ihr Niveau bis auf einige Werthe, mit denen Speculation getrieben wurde, was die Veranlassung dazu gab, dass das Finanzministerium eine Reform der Fondsbörsé in nächster Zeit in Aussicht stellte.

Ein weit zuverlässigerer Indicator für die industriellen Sphären ist die in den letzten Monaten so acut gewordene Frage des mineralischen Brennmaterials, welches so hoch im Preise gestiegen ist. Mit den partiellen Maassregeln, die zur Abwendung der Calamität ergriffen sind (zollfreier Import etc. etc.), wird die Frage wohl nicht aus der Welt zu schaffen sein, da ja die Kohle im Auslande mindestens ebenso theuer ist. Dabei wäre zu berücksichtigen, dass die Production der Kohle und Naphta in den letzten Jahren stark gestiegen ist, wie sich aus den Berichten des Finanzministers ergiebt. Es ist also der Schluss berechtigt, dass auch die Industrie, welche das Heizmaterial verbraucht, noch in bedeutenderem Maasse angewachsen ist. Es ist die sehr gewichtige Ansicht verbreitet, dass die Kohlenproduction noch wesentlich gefördert werden kann durch Anlage neuer Schienenstränge zu schon existirenden Gruben, die übrigens auch für die allernächste Zukunft in Aussicht genommen ist. Zum Zwecke der Förderung der Kohlenindustrie ist im verflossenen Frühling die Eröffnung einer Bank für die Kohlenindustriellen in Anregung gebracht worden. Das Project für diese Bank soll bereits ausgearbeitet sein.

In Kürze seien hier noch die Maassnahmen erwähnt, die dazu dienen sollen, die Erweiterung der technischen Bildung zu fördern. Es sind zu dem Zwecke mehrere höhere und mittlere technische Schulen eröffnet und projectirt worden: das Berginstitut in Jekaterinoslaw, das Polytechnikum zu St. Petersburg, mittlere technische Schulen in Taganrog, Briausk, Moscau, Rostow a.D., Wilna etc.

Im Juli wurde die Hauptbehörde für die Fabriks- und Bergwerksangelegenheiten bestätigt, zu deren Obliegenheiten es u. a. gehört, die Beziehungen zwischen den Arbeitern und Fabrikanten zu regeln.

Da die Functionen des Departements für Handel und Manufatur sich sehr erweitern, wird dasselbe in eine Hauptverwaltung umgestaltet, worin Viele — vielleicht auch nicht ohne Grund — den ersten Schritt zur Bildung eines besonderen Ministeriums für Handel und Industrie erblicken.

Tagesgeschichtliche und Handels-Rundschau.

Breslau. Nach einem dem Magistrat zugegangenen Ministerialerlass ist die Errichtung einer technischen Hochschule in Breslau in nächster Zeit nicht zu erwarten¹⁾. Die Regierung behält sich aber weitere Prüfung der Angelegenheit vor. *R.*

Brüssel. Bekanntlich bezieht die belgische Zinkindustrie einen grossen Theil ihrer Erze aus Süditalien und befinden sich die dortigen Bergwerke vorwiegend in belgischen Händen. Dagegen wird in Italien bis gegenwärtig fast kein metallisches Zink producirt. Folgende Ziffern liefern Belege. Von den im Jahre 1898 in Italien geförderten 132 099 t Zinkerz wurden 130 064 t exportirt. Andrerseits wurden 1898 importirt: 28 129 Quintal Rohzink und 30 144 Quintal gewalztes Zink. Importirt wurden außerdem 5728 Quintal Zinkweiss, während 8400 Quintal im Lande selbst producirt wurden. Wie es nun scheint, sucht sich die fortschreitende heimische Industrie Italiens auf Grund des Vorhandenseins der Erze von dem ausländischen Zinkmarkt unabhängig zu machen; wenigstens deutet die Sprache der leitenden Zeitungen, sowie das Entstehen von Zinkhütten in Sardinien (Monteponi) und in den Thälern von Brembana (Bergamo) auf solche Strömung hin. Das Vorhandensein reichlicher Wasserkräfte erscheint für elektrolytische Verfahren günstig. *Z.*

St. Petersburg. In Russland werden gegenwärtig vier Carbidfabriken gebaut: Zwei im westlichen Gebiet, eine in Finland (am Imatra-wasserfall) und eine im Donetzgebiet. Anfänglich bestand die Absicht, auf den Carbidfabriken auch das Gas zu fabriciren, um dasselbe dann in comprimiertem Zustande zu verabfolgen. Da jedoch die Gefahren der Explosion beim flüssigen Acetylengas zu grosse sind, ist auch hier wie in Deutschland etc. beschlossen worden, nur das Carbid in den Handel zu bringen und das Gas jedesmal an Ort und Stelle zu produciren. *R.*

Christiania. Die norwegische Regierung plant die Errichtung einer technischen Hochschule in Dronheim; es wäre dies die erste derartige höhere Lehranstalt im Lande. Die Hochschule würde 5 Fachabtheilungen mit je einem vierjährigen Kursus erhalten: Architectur, Bauwesen, Maschinenwesen, technische Chemie und Elektrotechnik. Der Universität würde die neue Hochschule durchaus gleichgestellt werden. *V.*

New York. Es wird soeben bekannt, dass der Commissioner of Patents Rule 41 der „Patent office Rules“ so abgeändert hat, dass man von jetzt an wieder Ansprüche für Product und Verfahren durch ein und dasselbe Patent gewährt bekommen kann²⁾. *Schw.*

Personal-Notizen. Der Docent und Adjunct Dr. Max Bamberger wurde zum a. o. Professor für Encyklopädie der Chemie und Agriculturchemie an der technischen Hochschule in Wien ernannt. —

¹⁾ Vgl. Zeitschr. angew. Chem. 1900, 150, 181.

²⁾ Vgl. Zeitschr. angew. Chem. 1899, 1142.

Dem Professor der Physik an der Wiener Universität, Hofrat Dr. Ludwig Boltzmann, ist das Ehrenzeichen für Kunst und Wissenschaft verliehen worden. —

Dem Privatdocenten an der Technischen Hochschule zu Berlin Dr. E. Täuber ist das Prädicat „Professor“ beigelegt worden. —

Der Assistent am chemischen Laboratorium zu Giessen, Dr. phil. Wilh. Eidmann, approbierter Apotheker und Nahrungsmittelchemiker, hat sich an der dortigen Universität als Privatdocent für das Fach der Chemie habilitirt. —

Dr. Richard Meyer habilitirte sich an der Universität Berlin für das Fach der Chemie.

Zölle und Steuern. Wie verlautet, beabsichtigt die holländische Regierung eine Erhöhung der meisten Werthzölle von 5 Proc. auf 6 1/2 Proc., Erhöhung der Gewichtszölle um ca. 30 Proc. und Erweiterung der Liste der zollpflichtigen Gegenstände. —

Vereinigte Staaten von Amerika. Farben oder Farbstoffe, wie Berliner Blau, Zinnoberroth, rohe Umbra, Kohlentheerlacke etc., gemischt mit sogenanntem oxydirten Leinöl oder Leinölfirniss und zugleich Glycerin, Seife und Harz enthaltend, sind nicht als Farben, Lacke etc., sondern wegen des Vorhandenseins von Glycerin, Seife und Harz nach § 26 des Tarifs mit 25 Proc. vom Werth zu verzollen.

Handelsnotizen. Convention deutscher Porzellanfabriken. Die bedeutendsten deutschen Firmen der Porzellangeschirrbranche haben sich vereinigt behufs Verhinderung des weiteren Sinkens der Verkaufspreise. Die Grundpreise sind festgesetzt worden und ein Zuschlag von 5 Proc. auf den Nettabetrag der Facturen beschlossen, um das Steigen der Produktionskosten zum Theil auszugleichen. —

Russlands Naphta-Production i. J. 1899. Dieselbe betrug 524 200 000 Pud gegen 486 000 000 Pud im Jahre zuvor. Hieran waren betheiligt Gebr. Nobel mit 95 Mill. Pud, A. J. Mantaschew & Co. mit 46 418 000 Pud und die Kaspische Gesellschaft mit 32 900 000 Pud. —

Belgiens Montanproduction. Die 113 Kohlenzechen Belgiens haben 21 917 740 t (1898 22 088 335) Kohlen gefördert. Die Hochöfen producirten 1 036 185 t (914 755), die Eisenwerke 489 480 t (485 040) und die Stahlwerke 1 350 940 t (1 188 748). —

Chemische Fabrik auf Actien (vorm. E. Schering). An Stelle des verstorbenen Directors W. Dittmar ist der Commerzienrath Dr. J. F. Holtz in den Vorstand der Gesellschaft eingetreten.

Dividenden (in Proc.). Aplerbecker Actienverein für Bergbau (Zeche Margarethe) 2 (5 1/2). Portland-Cementfabrik vorm. A. Giesel in Oppeln 13. Breitenburger Portland-Cementfabrik 11 (8). Braunschweiger Portland-Cementwerke in Salder 9. Bergwerks-Act.-Gesellschaft Consolidation Schalke 25 (22). Gelsenkirchener Bergwerks-Act.-Gesellschaft 10 (10). Hannoversche Papierfabriken Alfeld-Gronau 8 1/3 (8). Thüringer Gasgesellschaft 15. Egydyer Eisenwerksgesellschaft 4 (2).

Eintragungen in das Handelsregister. Düsseldorfer Thonwaarenfabrik Actien-

gesellschaft mit dem Sitz in Düsseldorf-Reisholz. Grundcapital 500 000 M. — Chemische Fabrik Germania Bock & Co., Altona.

Klasse: Patentanmeldungen.

12. B. 24 478. **Aminophenyltartronsäuren**, Darstellung. C. F. Boehringer & Söhne, Waldhof b. Mannheim. 25. 3. 99.
12. P. 10 511. **Ätzalkalien**, Darstellung von —, alkalischen Erden oder deren Aluminaten. Fritz Projahn, Duisburg. 21. 3. 99.
12. F. 12 100. **Basen**, Alkylierung von —. Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning, Höchst a. M. 31. 7. 99.
22. F. 11 142. **Baumwollfarbstoff**, Darstellung eines schwarzen, direct färbenden —. Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld. 27. 3. 99.
8. H. 20 935. **Bleichen**, Verfahren zum — und Färben. Heinrich Honegger, Duisburg a. Rh. 14. 9. 98.
12. F. 12 015 a. **Carboxyalkylanthranilsäuren**, Darstellung. Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld. 1. 7. 99.
80. K. 17 781. **Cementbrennofen**. P. O. von Krottauer, Chicago, V. St. A. 2. 3. 99.
12. F. 11 651. **Chloralalamidoxybenzoësäureester**, Darstellung. Kalle & Co., Biebrich a. Rh. 27. 2. 99.
12. L. 13 203. **Cyan- und Ferrocyanalkalien**, Darstellung von — aus den bei der Gewinnung von Ferrocyanverbindungen aus Gasreinigungsmasse zurückbleibenden Mutterlaugen. Joseph Lindeman, Brüssel. 5. 5. 99.
12. F. 12 228. **Dinitroanthraflavinsäure**, Darstellung. Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning, Höchst a. M. 15. 9. 99.
12. F. 12 343. **Diphenylaminderivate**, Darstellung von di-p-substituierten — mit freien o-Stellungen. Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning, Höchst a. M. 6. 11. 99.
40. A. 6162. **Edelmetalle**, Gewinnung von — aus Erzen. Frank Boulton Aspinall, Lee n. Edouard Christopher Ekstromer, Clerkenwell. 23. 12. 98.
23. G. 12 883. **Extracte**, Apparat zur Gewinnung von —. Carl Grüne, Berlin. 8. 11. 98.
22. L. 18 729. **Gelatine**, Verfahren und Apparat zum Trocknen von —. Thomas Lomas, South Down, Grfsch. Devon, Engl. 11. 11. 99.
6. B. 25 238. **Hefen**, Apparat für Gährzwecke und zur Herstellung von reinen —. Emile Barbet, Paris. 1. 8. 99.
26. W. 14 616. **Heizgas**, Erzeugung. John Edward Tenison Woods u. William Ascrott Byrom, London. 9. 7. 98.
8. K. 17 228. **Holz**, Herstellung eines zum Ersatz von —, Eisen, Leder, Gummi u. dgl. m. geeigneten Stoffes. Ernest Kingscote, Portman Square, Engl. 3. 11. 98.
22. W. 14 838. **Mineralfarben**, Herstellung von — und Farblacken durch Elektrolyse. Herman C. Woltereck, New York. 30. 1. 99.
22. A. 6432. **Naphthophenazoniumverbindungen**, Darstellung. Actien Gesellschaft für Anilin-Fabrikation, Berlin. 12. 5. 99.
12. F. 12 118. **Nitrosobasen**, Haltbarmachen. Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning, Höchst a. M. 3. 8. 99.
16. L. 13 197. **Phosphorsäure**, Verbinden des Zurückgehebens der löslichen — von in der Wärme getrocknetem Superphosphat mittels kalter Press- oder Saugluft. Dr. F. Lorenz Nachfolger Dr. J. Lütgens, Hannover. 13. 4. 99.
12. C. 8506. **Betorte**, rotirende — mit Wellblechmantel. Chemisches Institut und chemisch-technische Versuchsanstalt Dr. Willy Saulmann, Berlin. 7. 9. 99.
89. B. 25 254. **Stärke**, theilweise Aufschliessung von —. Zus. z. Anm. B. 20 681. B. Bellmas, Berlin. 21. 4. 97.
55. B. 25 367. **Torf**, Reinigen und Bleichen von — für die Papierfabrikation. Dr. Alfred Beddies, Berlin. 21. 8. 99.
12. A. 6560. **Triphenylmethanreihe**, Darstellung von Leukobasen der —; Zus. z. Pat. 109 664. Actien-Gesellschaft für Anilin-Fabrikation, Berlin. 24. 7. 99.
8. N. 4974. **Türkischrothöl**, Fixiren von Thonerde und —, namentlich für die Türkischrothfärherei; Zus. z. Anm. N. 4787. Dr. Heinrich von Niederhäusern, Rappoltsweiler, Els. 6. 5. 99.
89. L. 12 280. **Zuckersäfte**, Reinigung von — mit Hilfe der Maunganate alkalischer Erden und des elektrischen Stromes. Jules Henri Lavollay und Gustave Eugène Bourgoin, Paris. 2. 6. 98.

Patentversagung.

12. F. 10 563. **Acetylsalicylsäure**, Darstellung. 5. 1. 99.

Eingetragene Waarenzeichen.**Klasse:**

34. 41 839. **Azymol** für antiseptische Toilettemittel. C. F. Pauli, Stockholm. A. 13. 11. 99. E. 18. 1. 1900.
 2. 41 824. **Eigon** für Salbenfette, Talg und Talgpräparate, Wachs und Wachspräparate, Salben, Pflaster, Halogen-eiweisspräparate, medicinische Extracte, Pillen, concentrirte Öle etc. etc. Chemische Fabrik Helfenberg A.-G. vorm. Eugen Dieterich, Helfenberg bei Dresden. A. 3. 11. 99. E. 18. 1. 1900.
 26 e. 41 909. **Nural** für künstlich verdaute Nahrungsmittel. Klewe & Co., Dresden. A. 30. 11. 99. E. 24. 1. 1900.
 2. 41 845. **Bachitol** für ein physiologisches Präparat,

Klasse:

- welches zu medicinischen Zwecken Verwendung findet. E. Merck, Darmstadt. A. 15. 11. 99. E. 19. 1. 1900.
 6. 41 890. „**Sental**“ für photographische lichtempfindliche Fabrikate und photographische Apparate. Ernst Colby & Co., Zwickau i. S. A. 14. 7. 99. E. 23. 1. 1900.
 11. 41 828. **Solidogen** für Farbstoffe, Rohmaterialien und Präparate, welche in der Färberseitechnik bei Herstellung von Färbungen Verwendung finden. Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning, Höchst a. M. A. 1. 12. 99. E. 18. 1. 1900.
 2. 41 888. **Vitalin** für Desinfectionsmittel. International Soap Import Company, Hock & Co., Hamburg. A. 17. 10. 99. E. 21. 1. 1900.

Verein deutscher Chemiker.**Zum Mitgliederverzeichniss.****I. Als Mitglieder des Vereins deutscher Chemiker werden vorgeschlagen:**

- Dr. Leo Baekeland**, Chemist, Yonkers-on-Hudson near New-York, U.-St. A. (durch Dr. E. Sauer). B.
Franz Eichenauer, Ingenieur, Ludwigshafen, Wredestr. 43 (durch Dr. Alb. Reimann). O.-Rh.
Dr. Carl Engelhard, Assistent am organisch-chemischen Laboratorium der technischen Hochschule, Dresden (durch Prof. Dr. E. von Meyer). S.-T.
Prof. Dr. Ludwig Gattermann, Heidelberg, Rohrbacherstr. 51 (durch Dr. Raschig). O.-Rh.
Dr. Heinr. König, Chemiker der Firma Gebr. Eick, Dortmund (durch Dr. Winter). Rh.-W.
Robert Leicht, Brauerei, Vaihingen a. F. (durch Dr. Odernheimer). W.
Carl Polster, Fabrikant, Gevelsberg (durch Dr. A. Eichengrün). Rh.
Dr. Friedr. Riesche, Chemiker, Oestrich i. Rheingau (durch Dr. L. Kuckro).
Dr. Schwerin, Fabrikbesitzer, Breslau, Kurze Gasse 3 (durch Prof. Dr. Ahrens). M.-N.-S.
Dr. Robert Uhde, Leipzig-Plagwitz, Weissenfelserstr. 75 (durch Dr. H. Freese). S.-T.

II. Wohnungsänderungen:

- | | |
|---|---|
| Arbenz, Dr. Carl, Director der Spiegelfabrik, Alt-wasser (Schlesien). | Moll, Dr. Georg, Altona, Bachstr. 81 II. |
| Dubois, Dr. H., in Firma Dubois & Kaufmann, Chemische Fabrik, Rheinau bei Mannheim. | Stüber, Dr. Walter, Erlangen, Luitpoldstr. 91. |
| | Willebrand, Georg von, Chemiker, Berlin S.W., Kommandantenstr. 1/2. |

III. Gestorben:

- Ingenieur Hollenberg, Chefredacteur a. D., Neustadt, Mecklenburg.

Gesammt-Mitgliederzahl: 2192.

Hauptversammlung in Hannover

7.—9. Juni 1900.

Anträge, die auf der Generalversammlung zur Verhandlung kommen sollen, müssen sechs Wochen vor derselben dem Vorsitzenden eingereicht sein (Satz 14).

Satzungsänderungen bedürfen eines von 10 Procent der Mitgliederzahl unterstützten Antrags, der 2 Monate vor der Hauptversammlung beim Vorstande eingebracht werden muss (Satz 19).

Der Vorstand.

Diejenigen Herren, welche auf der diesjährigen Hauptversammlung Vorträge zu halten beabsichtigen, werden gebeten, Anmeldungen an einen der Unterzeichneten zu richten.

Für Experimentalvorträge stehen die chemischen Hörsäle der Technischen Hochschule zur Verfügung.

Prof. Dr. Ost.

Technische Hochschule Hannover.

Prof. Dr. Behrend.

Die verehrlichen Mitglieder werden gebeten, den rückständigen Jahresbeitrag in Höhe von 20 M. baldmöglichst an den

Geschäftsführer Director Fritz Lüty, Trotha bei Halle

einzusenden.

Der Vorstand.